nassauer Volksfreund

Scheint an allen Wochentagen. — Bezugsis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., th die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins Baus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 331.

Breis für die einspaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Big., Reflame pro Zeile 40 Big. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Bieberholungen entfprechender Rabatt.

257.

Serborn, Countag, den 1. Rovember 1914.

Sonntagsgedanken.

Seldengeift.

Ruthermorte gum Reformationsgebachtnis, 31. Oftober.

Sleht feft und werbet nicht mube, benn euer Gott ift mb! Bas fürchtet ihr bie Sollenbranbe eurer Feinbe, in himmel gleich wie ber Rauch erfteigen wollen und boch von einem fleinen Sauch gottlichen Beifies fchnell the laffen fich fcon bart anfühlen wie Wachs, muffen Dor ber Sige bald gerichmelgen. Darum feib fühn, thtet fie nicht.

Bur immer Trop gefaßt und gebacht: 3ch habe einen wenn auch gleich alles schief gebt. Was frage ich ba allem, mas wiber mich ift?

Last euch ber Feinde Rat und Anschlag nicht irre mein liebes Bolt, wenn Gott für uns ift, wer tann daben tun? Der Glaube ift ftarter als alle Feinbe. te Lampen tann niemand auslofden Da-Cel, bas ift bas rechte Gottvertrauen im Glauben und ampe, bas Gefaß, bas ift bie Dienstbarfeit an beinem . Der Glaube ift und foll fein ein Stehfe ft Betgens, ber nicht wantt, wadelt, bebt, gappelt noch ilt, fonbern feft fteht und feiner Cache gewiß ift.

Und wenn icon ber Feinbe foviel waren wie Canb am lo find fie ja Gottes Rreatur und tonnen ohne feinen feinen Bebanten haben, gefdweige mir Schaben tun, nicht will. Will ers aber, wohl mir! Denn ich daß fein Wille gnabig und vaterliche Liebe ift Darum ein glaubiger Menich in folder Freube und Sicherdaß er sich von keiner Kreatur schreden laßt, sondern bert über alle Dinge ift, ber sich vor nichts fürchtet, als Bott im Simmel.

Derr Luther, gut ift eure Lehr', ein frischer Quell, ein starter Speer: Der Glaube, ber ben Zweifel bricht, ber ew'gen Dinge Zuversicht, bes heuchelwertes Richtigkeit! Gin blankes Schwert in off'nem Streit! — 3hr bleibt getreu trot Rot und Bann und jeder Boll ein deutscher Mann. In Freubenpulfen hüpft bas Berg, n Jubelichlägen brohnt bas Erg, tein Tal gu fern, fein Dorf gu flein, th fallt mit feinen Gloden ein -Ein fefte Burg" - fingt jung und alt, Der Raifer mit ber Bolfsgewalt :

bran wird ber Feind gu Schand und Spott!

Bum Reformationsfest 1914.

ift unfer Go

Ein fefte Burg

Mitten bineingestellt find wir in bas Wirfen und Schaffen unfer gefchichte. Gifern ift unfere Zeit und ftablern unfer burchbalten und fiegen wollen und muffen wir; unfere at muß sich so gestalten, wie sie eines großen, um Leben Arthung in der Welt ringenden Bolfes würdig ist. Kann einer mit fleinlichen Bebenfen fommen und fann bangelifden Deutiden raten, Dartin Luthers in deit nicht zu gebenken? Und mar's nur, um inne gu ont nicht zu gebenken? Und war nicht aus baß in des deutschen Bolkes gewaltigften Schicksals imer vaterlandische Kraft und religiöse Inbrunft zuntlangen, fo haben wir im beutichen Protestantismus beffere Stunde und Gelegenheit dazu als in der Feier eformationsfeftes.

wir wollen den Frieden im Innern fo ernft, fo b. wir wollen ben Frieden im Jahren, bag alle tonfeffionelle Polemit schweigen muß. and, um das Lindenken Luthers und der Reformation nn, nicht nötig. In Luther und seinem Wert liegt toges, bessen wir uns freuen und bas wir immer aufs betheutlichen fonnen, ohne ein Wort gegen bie Anders th in fagen Das gange Deutschland fann seine Freude beißer Liebe zu feinem beutschen Bolf und Baterfeinem reichen Gemut, feinem mannlichen Dut haben. bat ber Mann, bei bem wir lefen, ber rechte Prebiger beibes fein, ein Rriegsmann und ein hirte, uns allen fir biefe Kriegszeit zu fagen! Es mare in feinem Dort zu erweitern : jeder reibtschaffene Chrift ift Artegsmann wie hirte. Dirte - er foll Fürforge, Brigen, mahre Liebe üben; Rriegsmann - er foll Gegen alles Unrecht, alles Widergout Erben. Regen alles Unrecht, alles Wibergottliche, fampfen

Unlangft hat ber Strafburger Profeffor und Philosoph Dr. Theobald Biegler in feinem Buch "Menfchen und Prob-leme" gefagt, daß Luthers Bibelüberfegung bamit, bag fie ben Deutschen bie Einheit ber Sprache gab, ihnen bie Ginbeit bes gangen geiftigen Lebens gab. Bwifchen Rord und Gub ward ein ungerreigbares Band geschaffen, ein Band, ohne bas im achtzehnten Jahrhundert feine ideale, geiftig geeinte Ration merben fonnte, bie bann im neunzehnten bas Deutsche Reich errichtete. Und noch mehr! Wer bat nicht mit Gorgen gefeben, bag por bem Rrieg, in bem wir nun fteben, ein gefährlicher Rig burch unfer Bolt ging? Gebilbete und Ungebilbete, um biefe allgemein üblichen Hue. brude zu gebrauchen, verftanben fich nicht mehr, Die Sprache ber erfteren mar bem Bolt immer unverftanblicher geworben. Mit einem Schlag hat ber Rrieg uns von Diefer Gorge befreit. Bir haben es erlebt, und erleben es immer wieber, baß jest bas alte Lutherlied vom gangen Bolt, von allen feinen Ständen gefungen wird. Im Felbe braugen, in ben Schügengraben ift es erflungen, por bem Raiferichlog in Ber-Iin und beim Giegeseinzug in Antwerpen. Dies Lied, in bem bet Bers fteht : "Und wenn bie Belt voll Teufel war'" und bas anbebt mit bem unerschütterlichen "Gin' fefte Burg ift unfer Gott" - es ift ein Baterlandslied geworben. Mit Recht tonnte Profeffor Biegler ichreiben :

"Solange bas Bolt feinen Gefühlen und Gebanten in ben erhabenen Lutherworten Ausbrud ju geben vermag, folange werben wir Gublung mit ibm behalten, weil ibm mit ber Form auch ber gute Geift bes lutherifchen Gemuts, bie Berrlichfeit feines findlichen 3bealismus nicht verloren geben fann."

Am Tage bes Reformationsfestes 1914 haben wir allen Anlaß, Dant zu fagen, daß diese Sage fich bewahrheit haben. In ber novembernummer Des "Monatsblatte" für Die Ditglieber bes Evangeliichen Bundes fdreibt Direftor Everling :

"Mis unfere braven Ramofer mit ber beiligen Gelbite verftanblichfeit ins Welb und in ben Tob fuhren, ba las man Dugenbe Dale mit Rreibe an ben Wagenturen neben Borten berben humors ben beutschen gaverfichtlichen Beibenton: "Ein feste Burg ift unser Gott". Das ift bie Stimmung unseres tampfumtobten Bolfes: "Und wenn Die Belt voll Teufel mar'". Und bas ift bas Webeimnis ber urwuchfigen Rraft biefes beutscheften Mannes: wie Schwertgeflirr und Wogenprall trifft fein Bort bie beutiche Seele. Er, in beffen Sand einft bas beutsche Bemut wie bie Leier in ber Sand bes Runftlers mar, er bat auch heute nach all bem Beichen und Beichlichen, nach all bem Gewundenen und Gefäuselten, nach all bem leberftiegenen und Gefünftelten, bas uns umgab, erfrifchenbe Rlange, bie befreiend burch bie belabenen und belafteten Menfchenfeelen braufen. Gin frommer, von Rerven gequalter Mufifer hat gejagt : "Ich tonnte nur noch Bach fpielen und Luther lefen." Unferem Bolt, bem eine furchtbare Spannung auf ben Merven liegt, wird es Beil und Gegen fein, wenn es "Luther lefen" fann."

Martin Luther, ber Mann von Bittenberg und Borms, hat vor Raifer und Reich gestanden und hat fich nicht gebeugt; er hat gehandelt nach bem 3mang bes Bortes: es ift nicht geraten, etwas wiber bas Gemiffen gu tun; er bat bas Bort gesprochen : "Mich buntet, bag fein ichanbliches Lafter auf Erben fei benn Luge und Untreue beweifen, welches alle Bemeinschaft ber Menfchen gertrennet." Huch Deutschlands Bolt fonnte fich feinen Geinden und Wiberfachern nicht beugen, und wenn Luge und Untreue alle Gemeinschaft ber Menichen gertrennt bat, fo fteht Deutschland nun als Michael ber Bergeltung mit blantem Schwert und gutem Ge-

miffen auf bem Gelbe ber Ehre.

"Und wenn bie Belt voll Teufel mar, Es muß uns boch gelingen!" Um Tage Des Reformationsfestes barf fich ber beutsche Protestant, ber ben Geburtstag feines Befenntniffes begeht, aus ganger Geele beffen freuen, ber einer ber beutscheften Manner und größten Belben gewesen ift. 3bm nachzueifern, ihm ber unter ben anbern beutichen Belben, gleichviel welcher Ronfeffion, unferm Beer vorangeht, ift auch eine Rraft, Die fieghaft und ftart macht, um ben Anproll ber Feinde zu besteben und niebergumerfen.

Deutsches Reich.

Bringeffin Adelgunde +. Bringeffin Adelgunde, Bergogin von Modena, ift am Mittwochnachmittag 6 Uhr 15 Minuten in München gestorben. — Prinzessin Abel-gunde, die Witme des letten, bereits 1875 verstorbenen Heizogs von Modena, hat ein Alter von 92 Jahren er-reicht. Sie war eine Schwester des Prinzegenten Luitpold und das lette Rind des Ronigs Ludwig I. von Bagern. Die Leiche der Berewigten wird nach Wien übergeführt, mo fie an ber Seite ihres Bemahls, des Bergogs von Modena, in der Kaisergruft beigesett wird. Der Bundesrat hat in feiner Sigung am Donners-

tag der Befanntmachung betreffend ftatiftifche Aufnahmen pon Getreide uim, die Buftimmung erteilt.

"Tags" verlautet, haben nunmehr die deut den Bundes.

Deutsche Bergeltung. Bie nach einer Melbung bes

regierungen Bergeltungemagregeln gegen bas feindliche Musland als Ermiderung ber gegen bentiche Staatsangeborige und ihr Brivateigentum beliebten Berfolgungen in Aussicht genommen. Eine entsprechende Borlage wird dem Bundesrat demnächst zugehen. Wir begrüßen diesen Entschluß unserer Regierung, dessen Notwendigkeit in unserem Blatte mehrsach betont worden ist, und hossen, daß die geplanten Bergeltungsmaßregeln sich in erster Linie gegen England richten werden, dessen unerhörtes Berhalten gegen unsere Landsleute nicht unerwidert bleiben der

Fregatienkapitan von Müller.

Die glänzenden Leisungen des Kleinen Kreuzers "Emden" erfüllen seit Kriegsbeginn alle Deutschen mit ireudiger Genugtuung, während die "meerbeherrschende" Ration der Engländer in siller But sast vergeht und energisch von dem Leiter der englischen Marine die Bernichtung der "Emden" sordert. Hossentlich vermag die "Emden" noch recht lange ihre Ausgabe zu erfüllen. Heute bieten wir unsern Lesern ein Bildnis des wackeren Kommandanten der "Emden", des Fregattentapitäns von Müller. pon Müller.



Musland.

Die Regierung ohne Cand.
Ropenhagen, 28. Ottober. Wie aus Paris telegraphiert wird, begibt sich der belgische Ministerpräsident Broqueville, der gegenwärtig in Düntirchen weilt, in einigen Tagen nach Havre. Der Minister Bandervelde geht in turzem an die Front nach Westslandern. Aus Wunsch des Königs wird er hier Ansprachen an die Truppen über die Ursachen des sehigen blutigen Krieges halten. Die belgische Regierung in Havre erledigt vollständig regelmäßig die Regierungsgeschäfte. Jeden Worgen sindet ein seierliches Feremoniell statt. In dem Augenblick, wo die Fahne auf dem belgischen Regierungsgebäude gehist wird, präsentieren die Soldaten das Gewehr, ertönen Trompetensignale, und ein Ofsizier hält eine turze patriotische Ansprache an und ein Offigier halt eine turge patriotifche Unfprache an Die Beamten. Die Soldaten rufen : "Es lebe ber Ronig, es lebe Belgien !"

Einberufung der Glottenreferven in Bortugal. London, 28. Ottober. Dem Reuterichen Bureau mirb 15 Lillabon vom 21. d. M. gemeldet, dan deutice Truppen in die Proving Angola eingedrungen find.

Rotiz des BB. L.B.: Un amtlicher Stelle ift nichts bavon befannt. Es liegt auch nabe anzunehmen, bag es fich lediglich um eine Erfindung handelt, mit der man die befannten englisch-portugiefifchen Blane bemanteln will.

Gerner melbet die "Times" aus Liffabon, daß burch ein Defret alle Rlaffen ber Flottenreferve aufgerufen wurden. Gine Seebrigade von 600 Mann werbe anfangs Rovember nach Angola geschicht werden, um das dortige Expeditionstorps zu verstärfen.
Der Ausstand in Südafrita.

Roln, 29. Ottober. Die "Roln. 3tg." veröffentlicht eine Londoner Meldung bes Amfterdamer "Telegraaf", wonach die letten Telegramme aus Gudafrifa febr ungunftig lauten, Augenscheinlich hat General Dewet gegen Botha Bartei genommen, aber auch über die Saltung anderer einflugreicher Mitglieder ber Bartei des Generals Bergog macht man fid in London viel Gorge. Mehrere bobe englische Beamte follen durch aufständische Buren gefangengenommen worden fein. Das Umfterdamer Blatt bemerft: Da die englische Benfur die auf die fub-afritanischen Ereignisse bezüglichen Telegramme einer strengen Benfur unterwirft, ift es gunachft unmöglich, nabere Gingelheiten über die Ausbreitung bes Auftanbes

London, 29. Oftober. Mus Rapftadt wird gemelbet: Oberft Marig hat folgenden, am 16. September in Bindhut erlaffenen Aufruf des taiferlichen Bouverneurs von Deutid Sudweftafrita, Dr. Geig, unter ben hollandifchen Sudafritanern verbreiten laffen: "Rach-bem englische Truppen Romansdrift eingenommen, bamit die deutsche Grenze verletzt und so den Krieg von Europa nach Liststa hinübergetragen haben, erstäre ich nachdrücklich, daß die Deutschen keinen Krieg gegen die holländischen Südafrikaner sühren, dagegen werden wir alle Maßregeln ergreisen, um auf allen Punkten die Angrisse der Engländer abzuschlosen Mir werden den Vriege gegelchlichtlich und die ichlagen. Bir werden den Rrieg ausschließlich und bis zum Neugersten gegen England und die Engländer führen. Das fehlende Ahafi,

London, 27. Oftober. Der "Dailn Telegraph" meldet aus Leeds: Die ruffische Regierung erteitte einigen Firmen in Porfshire Auftrage für Khafi im Betrage von ungefähr 250 000 Pfund Sterling, gleich annähernd 55 Millionen Mart. Die Firmen fonnten wegen übergroßer Beschäftigung die Lufträge nicht annahmen. bie Aufträge nicht annehmen.

Ein rnifisch-japanisches Bundnis? Aus Betersburg wird über Umwegen gemelbet, bag bie in Totio erscheinende Zeitung "Toni" fchreibt, daß awischen Rufland und Japan famtliche Gegenfage beiettigt feien, und daß infolgedeffen ein dreifigjahriges Bundnis zuftandegetommen fei.

Vandervelde und Genoffen.

Bandervelde, der Führer der belgischen Gogialiften, gegenwärtig Mitglied des Rabinetts, befindet fich nach französischen Meldungen im Hauptquartier des Königs Albert und seuert die belgischen Soldaten durch begeisterte Reden zum Kampf an. Das Bild verdiente eigentlich, durch einen Maler sestgehalten zu werden, denn Bander-velde ist von je einer der überzeugtesten Antimisitaristen gewesen und hat der belgischen Regierung besonders in den letzten Lebensjahren König Leopolds II. große

Schmierigtelten bereitet.

Bandervelde ift im übrigen fein Raditaler. Schon burch fein außeres Auftreten, feine tadellofen Umgangs. formen, seine aparte Aleidung verrät er, daß seine Lebens-auffassung Anschluß an das Bestehende, Erreichbare, Mög-liche sucht. Bandervelde ist ein glänzender Redner, Spricht er, so begleitet er seine Worte mit einer immer wiederfehrenden Sandbewegung, als wollte er den Gegner mit dem Beigefinger auffpießen, und fpig wie fein Finger treffen feine Bfeile. Ber die großen Debatten in der belgischen Rammer mahrend der Unnegions. trije miterlebt hat, der weiß, mit wie heroischem Mut die Minister, die das Bert König Leopolds zu verteidigen hatten, sich gegen die gut gezielten Angriffe Banderveldes

Weberhaupt mag bei dieser Belegenheit darauf hinge-wiesen werden, daß jene Periode der Kamps für und wider den Kongo die eigentliche Glanzwelt der belgischen Sozialbemofratie gewesen ist. Die ungewöhnlichen Trans-aktionen des Königs, der in einigen seiner Minister will-kommene und widerstandslose Wertzeuge sand, haben das Ansehen der belgischen Genossen in ganz unverdienter Meile auf Kolten der hürgerlichen Karteien gefördert. So Beise auf Rosten der burgerlichen Barteien gefördert. So sturmische Auftritte, wie sie im Sommer 1908 Tag für Tag in der belgischen Kammer einander folgten, wo König Leopold es fich gefallen laffen mußte, von fogiali-ftischen Deputierten ein "Königlicher Landftreicher" genannt zu werden, mahrend die Minister als "feige Buben" und Schleppentrager" getennzeichnet murben, haben fich unter

bem neuen Regime nicht wiederholt. Immerbin burgen bie Ramen ber Bolfsvertreter, Die Immerhin bürgen die Namen der Bolfsvertreter, die auf den Plägen der äußersten Linken saßen, dasur, daß die Sigungen der belgischen Kammer niemals ganz monoton verliesen. Da ist vor allem Herr Demblon, ein Privatgelehrter aus Lüttich, der exaltierteste der internationalen Genossen. Obgleich in der schönen Literatur zuhause, verleugnete er im Parlament alle Begriffe der Alestheit und benahm sich nicht einmal parlamentarisch. Die bissigten und sastigten Zwischenruse stammen aus seinem Munde. Helt er aber eine Rede, so wurde er mit seinen Malicen so grotest, daß selbst der ernite Kammerpräsident Schollaert und der noch ernstere Boeste, der Führer der Altstlertsalen, sich eines belustigten Lächelns nicht ers der Altklerifalen, sich eines belustigten Lächelns nicht er-wehren konnten. Beniger grotesk, aber pastoral ist der zugendliche Deftree, von Beruf Anwalt. Er ist es, der eines Tages die Rachfolge Banderveldes gu übernehmen berufen icheint. Gine ber martanteften Ericheinungen ber belgifchen Rabitalen ift ber Abvotat Termagne. Rundlich wie eine Rugel, bas Saupt mit zierlichen Bodden gefront, ben Leib mit iconer weißer Befte geschmudt, murbe er

jeder burgerlichen Bartet jur Zierde gereichen. Innerhalb ber belgischen Sozialdemofratie aber hat er in der hauptsache "musikalische" Aufgaben zu lösen. "Monsieur Terwagne hurle!" (herr Terwagne beult!) verzeichnet der amtliche Stenograph bei erregten Sigungen. Weshalb Herr Terwagne heult, ob er es tut, um die Gegner "niederzustimmen", oder um die Kampfgenossen durch eine Fanfare anzuseuern, niemand weiß es.

Die eigentliche Rerntruppe ber fozialiftifchen Raditalen ftammt indeffen nicht aus ben Rreifen ber Atademiter, jondern ist aus der Arbeiterklasse hervorgegangen und hat Typen wie Hubin, Pépin und Fournemont hervorgebracht. Mit Pepin ist nicht aut Kirschen essen. Als sich die Kongo-triss besonders zugespist hatte, stürzt Pepin, rot vor But, auf die Rednertribüne und bedroht den ahnungslosen Präsidenten, der instinktiv seinen Hammer, mit dem er sonst Ruhe gebietet, zur Abwehr erhebt. Die ganze Kammer hat sich von den Plätzen erhoben. Auf den Tri-bünen herrscht Panik und Fieber. Da bringt ein ent-icheidendes, ruhig bingesprochenes Wort des Präsidenten die Gemüter zur Ruhe. Der "Rüdigste" von allen ist aber entschieden Hubin, ein früherer Bergarbeiter, dem es am liebsten wäre, wenn sede parlamentarische Debatte mit der Faust ausgetragen würde. Er bedroht die Mitfonbern ift aus ber Arbeiterflaffe hervorgegangen und hat mit ber Fauft ausgetragen murde. Er bedroht die Ditglieder der Rechten, den Minifterprafidenten und den Brafibenten der Kammer und nimmt, fobald fich die Debatte entjeredend gufpigt, vorder Tribune Rampfftellung ein.

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 30. Oft., vormittage. (Amtlich.) Unfer Angriff füdlich Rienport und öftlich Ipres wurde erfolgreich fortgesett. 8 Maschinengewehre wurden er: beutet, 200 Englander ju Gefangenen gemacht. Im Argonnenwalde nahmen unfere Truppen mehrere Blockhäuser und Ctuspunfte. Nord: weftlich Berdun griffen die Frangofen obne Erfolg an.

3m übrigen ift im Weften und ebenfo auf dem öftlichen Ariegoschauplate die Lage unver: Wolff:Buro.

Kämpfe der Gesterreicher gegen die Russen.

Wien, 30. Ottbr. (28. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart : 30. Ottober mittags : In Ruffifch-Bolen murbe auch geftern nicht gefämpft. Um unteren Gan murben ftartere, fublich Risto über ben Gluß gegangene feindliche Truppen nach heftigen Gefechten gurudgeworfen. Bei Starn Cambor fprengte unfer Gefchugfeuer ein ruffifches Munitionsbepot in Die Buft. Alle feindlichen Angriffe auf Die Boben weftlich biefes Ortes murben abgeschlagen. 3m Raume nordöftlich von Turfa gewannen unfere angreifenben Truppen mehrere wichtige Bobenftellungen, Die ber Feind fluchtartig raumen mußte. Unfer Sanbfturm machte in biefen Ramp'e. viele Gefangene. Die Gefamtgahl ber in ber Monarchie internierten Rriegsgefangenen betrug am 28. b. Dis. 649 Offigiere und 73 179 Dann, nicht eingerechnet bie auf beiben Rriegsschauplagen fehr gablreichen noch nicht abgeschobenen Gefangenen aus ben legten Bochen.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes : v. Dofer, Generalmajor.

Zwei ruffische Sahrzenge durch türkifde Schiffe vernichtet!

Berlin, 30. Ottober. (2. T. B. Richtamtlid.) 1 "B. 3. a. M." fdreibt: Rach einer offiziellen Melbung Renftantinopel haben einige ruffifche Torpeboboote vetfus die Ausfahrt ber turlifden Flotte aus bem Bosporus Schwarze Meer zu verhindern. Die türfifden Schiffe öffneten bas Feuer und brachten gwei ruffifche Fall geuge gum Sinten. Ueber 30 ruffifche Seeleute muth von ben Turfen gu Gefangenen gemacht. Die turfifche 30 hatte feine Berlufte

Die fürfifche Flotte im Schwarzen Deet Bon der hollandischen Grenze, 30. Ofte Die Times berichtet aus Betersburg zu ber Beschiegung Feodofia, ober, wie fie es ausbrudt, ber ruffifchen burch bie turtifche Flotte: "Die Turfei hat Die Feinbie feiten in einer Beife begonnen, Die ihres teutonischen 26 meifters murdig ift, indem fie friedliche Ruftenorte beicho hat. Beute (29.) erichien Die Breslau auf Der Dobe Feodofia und Die Damibijeh bei Noworoffijst. Die Deutid und die türfischen Kriegsschiffe beschoffen biefe unbefeftig

Orte. Rabere Gingelheiten fehlen noch." Berlin, 30. Ottober. Rach einem Telegramm, Frantfurter Zeitung aus Konftantinopel ift Die gefat

Berlin, 30. Oftober. Rach Melbungen aus get find, wie bie Boffifche Zeitung mitteilt, am Bufen von ftarle türhiche Ravallerieabteilungen eingetroffen. (Der 200 von Ataba ift der nordöstliche Arm bes Roten Der Türfifche Schiffe mit brabtlofen Stationen find am Ging be Golfes von Gues gefichtet.

Konftantinopel, 29. Ottober. Rachrichten Megupten gufolge verboten Die Englander unter Dem wande ber Unficherheit ber Berfehröftragen Die Bilgerich nach ben beiligen Stätten bes 3stam. Die Engla icheinen vermeiben zu wollen, bag Die Dohammed Megyptens mit ber übrigen mohammebanischen Welt in rührung tommen. Diefe Gingriffe in religiofe Ungelegenbe verschärfen bie Erbitterung gegen England. Die Blatte ftreiten die Gultigfeit ber guftimmenden Begutachtung ber Obermufti unter englischem Drud gab.

Bum Untergang bes ruffifchen Greugere "Echemtichug".

Petersburg, 30 Oftober. (B. T. B. Richtamtill Der Abmiralftab gibt folgende Ginzelheiten fiber ben Bet bes Rreugers "Schemtichug" bei Benang befannt: Ottober um 5 Uhr fruh naberte fich ber Rreuger ber einen vierten falichen Schornftein aufgerichtet hatt ber Dunkelheit ben Wachtschiffen, bie ihn für ein Schiff perbundeten Flotte hielten. Die "Emben" fuhr unter bampf gegen ben Schwilfen, Stellen. bampf gegen ben "Schemtichug", eröffnete bas Feuer ichog einen Torpebo ab, bas nabe bem Bug erplodierte. "Schemtichug" erwiderte bas Feuer, doch icos die "Ente einen zweiten Torpedo ab, ber ben "Schemtichus" Sinten brachte Bon ber Besatung tamen 82 Mann 250 murben gerettet, 112 von ihnen find verlett-

Der geschütte Kreuzer "Schemtschug" hatte Bafferverbrang von 3180 Tonnen, 17000 inbijde Pferbeträfte, 24 Seemeilen Geschwindigkeit, acht 12 30 meters feche 17 2 meters feche 17 meters, fechs 4.7 Bentimeter - Gefcute, fechs Mafdinen wehre, zwei Unterwassertorpeborohre und 356 Mann fagung. Er mar 1908 norden ber und 356 Mann fatung. Er war 1903 vom Stapel gelaufen. Bulo Pins

Wühnensterne.

Rriminalroman von D. Roffat.

(Rachbrud nicht gestattet.)

Mis Die junge Frau am nachmittag Diefes Tages in Die Bilfon-Scool ging, erfundigte fie fich im Bureau bei der Gat-tin des Infpettors, ob Signor Langani mahrend der letten Lage vor feinem Berichwinden einmal in der Schule gefehlt habe. Die Frangöfin fab fie erftaunt an. "Warum fragen Gie,

anabige Frau ?" meinte fie.

"Uch, ich bachte nur fo, weil er boch wie von ber Erbe weggefegt ift, man könnte vielleicht einen Anhaltspuntt dafür finden."

Jene ichüttelte verfidudnislos ben Ropf. Es ichien ihr nicht erfichtlich, imviefern ein etwaiges Ausbleiben Langanis aus der Schule Aufschluß über fein ratfelhaftes Berichwinden geben tounte. Da fie aber ber betannten Malerin gern gefällig fein wollte, fo erwiderte fie: "Signor Langani ift ausnahms-los punktlich zu den Stunden ericienen, bat auch während feines hierfeins niemals Urland genommen."

"Ift das gang ficher?" forschte Baula. "Aber gewiß, gnäbige Frau, die Belage daffir finden fich in meinen Büchern, in denen jedes Fehlen eines Lehrers ver-

geichnet fteht." Paula erfundigte fich nun noch genan nach Langanis Stunbenplan, ber mit bem übereinftimmte, welchen er ihr gezeigt

So, mm hatte fie ben Beweis, daß Langani-Olfers unmöge lich das Morphium in der Apothete gefauft haben fonnte, Sie hatte den besten Alibibeweis für ihn in Sanden, ben man fich nur wünschen tonnte.

In ber barauf folgenden Unterrichtsftunde machte Signor Bonhini, ihr neuer Lehrer, die Beobachtung, daß Fran Barbegg Diesmal eine ungewöhnlich gerftrente Schülerin war, Anf alle feine Fragen gob fie vertehrte Antworten und ließ fich Fehler gu Schulden tommen, die man nach ihren Renntniffen in der italienischen Sprache wahrhaftig nicht von ihr erwartet haben würde.

9. Rapitel.

Gleich nachbem Baula Sarbegg bie Bilfon-Scool ver-laffen hatte, begab fie fich nach bem Burean bes Unterfuchungsrichters, ließ fich bei ihm melden und teilte ihm mit, daß ffe-lig Olfers bas Morphiumpulver in ber Barenapothete nicht getauft haben tonne, ba er fich am 25. Oftober gu ber betreffenden Stunde an einem andern Ort befunden habe, wofür fie ben Beweiß erbringen fonne.

Beilmann hörte ihr mit überlegenem Lächeln gu und fragte bann: "Bo foll er fich benn gu jener Stunde befunden haben?" In der Bilfon-Scool, wo er unter dem Ramen Lau-

gani als Lehrer fitr die italienische Sprache engagiert war."

Deilmann ftarrte die Dame an, als ob er fie nicht für gus rechnungsfähig hielt. "In der Wilson-Scool? Das ift aller-bings eine überraschende Mitteilung, gnädige Fran — eine so phantaftifche, bag guabige Fran - verzeihen, wenn ich berfelben nicht bas von Ihnen vermutlich erwartete Gewicht beis lege. Berzeihung, wenn ich bemerte, daß uns fortwährend aus ben Rreifen bes Bublifums die seltsamften Enthillungen -" bies lette Bort wurde mit unbeichreiblichem Dohn geiproden - "gugetragen werben, Bollten wir fie fantlich in Rechnung gieben, fo würden wir den Lauf der Brogeffe in uner-horter Beife verichleppen und bem Staat eine Unmaffe unnötiger Roften verurfachen. Gnabige Frau werben mich alfo entschuldigen.

Dochten Sie die Blite haben, mir eine Photographie bes angeflagten Olfers gu zeigen?" unterbrach die junge Frau

Diefer jog, ohne ein Bort ju fprechen, eine Schublabe auf und entnahm ihr ein Bild, bas er, immer mit feinem überlegenen Lächein, Paula hinreichte.

"Jawohl, das ift Lanzani," sagte Paula, nachdem fie einen Blid auf das Bild geworfen, mit Bestimmtheit. "Es fann gar fein Zweifel darüber bestehen und ich bin bereit, meine Aussage zu beschwören. Wenn Sie diese Photographie den Angestellten der Wilson-Scool zeigen, sowie den zahlreichen Schülern Lanzanis, so werden sie denselben sämtlich wieder erstennen"

heilmann war nun boch bedenklich geworben. Er ver-fuchte immer noch, fich einzureden, daß das, was er hörte, das leere Geschwäß einer phantaftischen, überspannten Fran fei, aber Baula machte fo gar feinen überfpannten Embrud, fondern fprach gang rubig und fachlich. "Gin Bild tauicht oft," meinte er gogernd, "vielleicht ift auch eine leichte Moglichteit

porhanden. Das wird fich ja heransftellen," fiel fie ein. "Denn felbftverständlich muffen Gie jest doch guerft die Bhotographie ver-schiedenen Menschen vorlegen, die Langani tennen. hinter-her werben dieselben mit Langani tonfrontiert und so wird Die Sache in einfacher Queife jum Austrag gebracht.

Der Untersuchungsrichter war wiltend auf Die Frau, Die fo furgerband feine Blane und Soffmungen burchtrenate. Co ftolg war er darauf gemefen, einen, wie er fich einzubilben be-mubte, untrüglichen Beweis für Olfers Schuld beigebracht gu haben und nun tam biefe Frau und behauptete, bag er fich geirrt und bag Olfers unmöglich bas Bift getauft haben tonnte, ja mehr als das, sie verschaftte dem Menschen, der sie doch gar nichts anging, ein Alibi! "Was hat sie sich in diese Geschichte einzumischen?" dachte er erbost. Heilmann war im Grunde kein böser Mensch, er tat mit Absicht keiner Fliege etwas zu leide, aber er war einerseits dumm und andererseits maßlos eitel und ftreberhaft und wenn er glaubte, etwas für fein Bormartstommen tun gu fonnen, fo vergaß er jede andere Er-magung. In feinen Augen mar Olfers ichulbig, weil er wiinschte, daß er es mire und er bilbete fich gar noch groß

etwas darauf ein, zur Ueberführung eines jo gefahrtichen B Die Photographie wird doch heute noch in ber Wife brechers etwas beigetragen zu haben.

Scool herumgezeigt werden?" fragte Baula brangend. "Gewiß, meine Gnäbigfte, gewiß, "frammelte er, und wellen wirklich teiner Täufchung fich hingeben, was ich freilich nicht glaube und mas -

Die junge Fran ließ ihn nicht ausreben. "Gebr fcon. 39 Dottor," fagte fie turg, "fo tann ich mich ja empfehlen weiß, die Sache liegt nicht in den besten Sanden. mit ftolger Ammut das Baupt und verließ das Burent

Ihr war es fo leicht, fo wohl zu Mute, wie lange nicht. dem starten Interesse, das fie für den Italiener beite, fie fich aufrichtig, daß es ihr vergonnt gewesen, etwas gi and Eutlastung heitragen Entlaftung beitragen gu tonnen. Denn fie hielt Bangant für schuldig, fie nicht. Sie hatte zwar mit eigenen gen seben, bag er im blinden Jahzorn nahezu einen geritet, aber anderreigite Control nahezu einen getotet, aber andererfeits frand ihr auch fein ichoites, en Geficht vor Angen, bas ihr von einer Seele iprach, bie gemeinen binterlitigen Angenemer Geele iprach,

gemeinen hinterliftigen Berbrechens unfahig war, fich at ib sein Abend ging sie in die "Raiserhallen", um sich at weigen, daß die Tarantellatänzerin Anita mit der gesellen Anita Brusio, die des Grafen Welshofens erflärte bet gewesen, identisch war. Sie erfannte die Italienerin auf der ferfen Blick, denn sie hatte sich inzwischen nicht versichen davon, daß ihre Halteng vornehner und ihr gestellen gehaltener und foniglischen gewarben war.

des Wesen gehaltener und föniglicher geworden war. Alle und alle ihre Bewegungen verzerrt nachmachte Auch den bei beit bed gesehen. Diese magent verzerrt nachmachte gund den des fie boch gesehen. Diese magere, wie aus Gummi genachte ftalt, dies pergamentene, häßliche Gesicht, das gegenom mand, der dem Mann einwell sicht bedeckt war, tonnte mand, der dem Mann einwell wich bedeckt war, war, foller mand, der dem Mann einmal begegnet war, jemals verglet. Da war jeder Zweifel ausgeschlossen, daß dieser Claudh die auf dem Programm Long-Bell nannte, derleide war, den Lanzant damals in Reapel in toller Eisersucht

Wie ein Wirbelwind schoß ihr ein gauzes hert Weinigen hurch ben Ropf. Mit der echt weiblichen gung, für einen Wenschen, der ihr ber echt war, wieden schollen war, wieden gung, für einen Menschen, der ihr sympathisch ber ib icaftlich Barter zu nehmen und einem anderen, Der ibr fiel, das Schlimmfte manne und einem anderen, Mister fiel, das Schlimmfte gugutranen, faste fie fofort gegen den Clown. Woranf es fich grindete, hatte fie mehr fagen kannen ihr mehr fagen tonnen, Worant es fich grindete, hand mehr fagen tonnen, ihr genügte, daß er widerwärfig und Felix Offers Langanis Feind war, um ihm meind brama des Grafen Mater den, den Grafen zu ermorden, aber doch hielt sie ihn kulturelle. Manche Leute sprechen in solchem Falle von dem Jester der des ungeschnlten und unbesangenen Geistes, der in seine der falt sieht, was dem Sinn der geschnlten gerständigen ab borgen bleibt und es mag auch vielleicht etwas Mahres dieser Theorie sein.

Fortfegung folgt.

Massauer Volksfreund

(Herborner Zeitung)



Winter-Fahrplan



Gültig vom 2. November 1914.

| 438 443 456 | 625 632 | 531 631 630 648 647 654 701 | 618 629 655 757 807 818 828 831 837 | 847 857 928 1012 1021 1082 1036 1048 1050 | 944 1152 1203 1229 120 129 189 148 148 149 155 | 1200 211 220 247 336 345 354 358 404 410 | 455 500 507 514 | \$50 502 511 586 682 646 646 654 701 | 618 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 | 821 830 835 943 952 100 1005 1012 1013 | - | Köln Au (Sieg) . Biffen Bethorf . Rieberdreffels Hieberfdeld Hieberfdeld Herborn Sinn | 9 | 697 554 541 580 | 746 91 704 82 651 80 640 78 684 74 627 74 620 78 | 0 1022 0 1018 1 1000 0 6 4 905 7 1 855 | | 519 384 325 307 218 206 155 149 144 187 | 245 241 234 297 | 824 618 608 548 459 447 486 430 424 418 | 1056 908 856 837 757 777 708 656 656 656 657 657 657 657 657 657 657 | 841 857 830 828 | 1101 1017 1004 908 908 908 908 908 908 908 908 908 908 | 12 ⁴⁰ 11 ⁵⁶ 11 ⁴³ 11 ³⁹ 11 ²⁶ 11 ¹⁹ 11 ¹¹ | |
|---|------------|---|---|---|--|---|--------------------------|--|--|--|-----------------|---|-----|--------------------------|--|--|------------------------------|--|--------------------------|--|--|---|--|--|--|
| 438 443 449 456 518 518 518 | | 710 716 787 752 | 846 852 909 926 | 1058 1106 1126 1141 | 205 212 229 245 | 419 425 440 456 | 524 581 548 — | 711 719 759 765 | 903 916 | 1028 1085 1052 1108 | + | Ratenfurt . Chringshaufe Wehlar . Gießen . | :: | | 610 79 603 71 546 70 529 64 | 8 2 8 30 6 8 17 | 1102 1055 1038 1021 | 197 121 104 1245 | 216 209 152 115 | 409 403 346 329 | 648 631 614 | 831 828 818 818 806 747 730 | 915 856 838 | 1101 1054 1036 1020 | |
| * | | G | ieße | n: | 449 | bfa | 625 | Binn Sinn | n 6 | | 8 ³¹ | Serbori 1043 | 149 | 404 | Richt 507 | bis Behlar | 654 654 | 8 | 43 Schne | Uş. | 10 | 12 | | | |

| Greße | n: | 4= | 6 bis Sinn | 6 8 | 1010 | 1,0 | 4 | 3 Behlar | 0- | 843 Schnells. | 10 | |
|-------|-----|-----|-------------------|------------------|-------------|-----|---------------------------|----------|-----|------------------|-----|--------|
| Köln: | 627 | 741 | 837 bis Diffb. | 855 Schnells. | 1120 |]44 | 2 ³⁴ bis Dinb. | 424 | 710 | 831 bis Dias. | 939 | 11" |
| | | 3 | <i>liederwo</i> | ilgern: | Derborn 409 | 657 | 9^{21} | 1141 | 154 | 712 | | 4 % |
| | - | | | | ab 639 | | | 1121 | | | | T Make |

| Aliederwalgern: | ab 409 657 | 921 1141 | 154 712 | |
|---|------------------------|-------------------|---|-------------------------------|
| Wefterburg: | ab 639 12 ⁵ | 0 715 11 | 21 bis Rennerob | |
| Herborn-Hartenrod-Niederwalgern. | | | rod=Herborn. | la contraction |
| Dillenburg ab Sinn 640 643 905 1032 139 642 Serborn an 648 653 916 1042 148 652 | Marburg | | $ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$ | |
| Serborn . ab 409 657 921 1141 154 712 Burg (Dillreis) . 414 701 926 1146 159 717 Serbornfeelbach . 415 706 931 1150 204 722 | Lohra | 645 94 | $\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$ | 888888888 |
| Serbortt . ab 409 657 921 1141 154 712 Burg (Dillreis) . 414 701 926 1146 159 717 Derbornfeelbach . 419 706 931 1150 204 722 Ballersbach . 424 712 936 941 209 728 Bilden . 425 721 945 213 733 Bildoffen . 425 721 945 217 735 Bildoffen . 425 720 951 200 727 Bildoffen . 425 720 951 200 725 Bildoffen . 425 720 720 720 720 Bildoffen . 425 720 <t< td=""><td>Erdhaufen</td><td>. ATA 706 9</td><td>LOVE THE PARTY OF THE PARTY OF</td><td>- 1 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5</td></t<> | Erdhaufen | . ATA 706 9 | LOVE THE PARTY OF | - 1 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 |
| Oldenicold ATT TAN 1000 | Derborn al | 625 837 119 | 0 144 494 989 | pri Millen (Billiten Sftollen |
| Statement an 655 900 1195 400 955 | / Tillenburg an bis Sh | m 692 890 113 | 100 401 501 | The Breen |

| Biden (Dillteels) 453 716 9 Blidsoften 453 721 727 Rebernthal | | 711 1004 288 757 711 1004 284 757 241 1071 | |
|--|---|--|--|
| Blighten A 70 Tory | LOS No. | 12 / 1807 / 1210 Chat 1917 | iedenkopf Allı, Biedenfopi Balan Beelendad Breibendad Nieber-Elenhanlen Gonnern Frechendaulen Dizzendam (Dilleni Vifolauskollen |
| Washing on 655 900 113 | | | opi opi |
| Herborn-Rennerod-Westerburg | . / Westerburg-Rennerod-Herborn | 217 | kot cen f ni nibad een ba een ba een ni een ni een ni een ni een ni een ba |
| Berboin ab 639 1250 718 Burg Weft . 648 1255 719 | Besterburg ab — 689 350 755 940 Hergenroth — 639 357 808 947 Hohn — 650 411 817 958 Hehl: Rithausen — 656 416 827 1006 | | Biedenkopf Baldau Belenbach Breidenbach Rieder-Effen Gonnern Frechenbaufe Higgenbaufe |
| 11dersborf . 650 103 796 | Sohn — 650 411 817 958 | 81212141 | 2 3 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 |
| Erbbach 706 120 742 | Fehl-Rithausen — 656 416 827 1006 Rieberroßbach — 702 422 838 1014 | \$15 749 \$07 741 240 714 \$10 1000 1205 | g → → # # |
| Schönbach . 714 129 750 Roth 726 142 803 | Rennerod . 504 709 432 849 1028 Rehe 513 718 449 851 | 315 307 240 810 | m best tim to the best time to |
| | Mademühlen . 521 726 450 859 Driedorf ab . 528 734 458 907 | | ## 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 |
| Refe | Roth 536 741 506 914 | 5 2222 | 4443 4450 5006 5010 5021 5034 |
| Drieborf 785 150 81 Mademühlen 742 157 81 Rehe 750 207 82 Rennerod 438 800 220 84 Mieberroßbach 445 805 228 84 Fehl-Nithaufen 452 811 235 85 Höhn 459 817 242 90 Dergenroth 510 828 258 91 | Schönbach . 548 758 520 924 — Erbbach . 559 805 534 986 — | 18 8 8 8 8 E | 1135 1147 11168 11213 11213 11240 1106 |
| Fehl-Nithausen $4\overline{52}$ 811 235 854 Söhn $4\overline{59}$ 817 242 90 | Amborf . 608 811 541 943 — Udersborf . 609 815 545 948 — | 1 | Management of the Control of the Con |
| Rennerod 438 800 220 840 Nieberroßbach 445 805 228 841 Fehl-Nithausen 452 811 235 856 Hohn 459 817 242 90 Dergenroth 510 828 258 91 Westerburg an 516 888 259 91 | Hehlenter (1) 650 411 817 958 Fehl-Rithausen 656 416 827 1006 Nieberroßbach 702 429 838 1014 Rennerod 504 709 432 849 1028 Rehe 513 718 442 851 1028 Mabemühlen 521 726 450 859 1028 Drieborf 60 528 734 458 907 1028 Roth 536 741 506 914 1028 Schönbach 546 753 520 924 1028 Erbbach 559 805 534 936 1038 Amborf 606 811 541 943 104 Udersborf 609 815 545 948 104 Burg West 615 821 551 955 1056 Serborn an 619 825 555 959 1056 | 16crg - 558 550 540 (mar W. 1 | |
| | Dillenburg-Nikolaus follen. | Uthhaufen ↑ 558 etfen 550 etfen 550 f 540 f 540 f 540 f | 10 10 10 00 0 mm |
| | | cu — Marien Fehl-Rithaufen Großfeifen Marienberg-L. Erbach Halliffe. 521 G10 844 6. 18. 11.) 537 (0 | 1 |
| Steinbrüden 429 604 Sibelshaufen 428 610 | 714 100 541 854 720 106 547 900 | 211 — 211. 211. 211. 212. 25 | |
| Biffenbach | 729 115 556 909 736 122 603 916 | ## Setil-8 Groß Warle Groß | 000000 |
| Difference an 456 640 | 748 184 615 998 | | |
| Rieberfcelb 507 653 | - 907 158 - 659 935 - 914 204 - 706 943 | 116 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1 | Sämtliche |
| Oberichelb (Bringf.) . 518 703 Rifolausftollen . 527 712 | $\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$ | 8 648 648 648 648 648 648 648 648 648 64 | nenckzacueu |
| Mikolausftollen- | Dillenburg-Strafebersbach. | | für den |
| Mifolanest. ab — 543 722 Oberschelb Prt — 562 781 | $\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$ | 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 | Geschäfts- und |
| Nieberscheld 600 739 | $ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$ | 6 1187 1 2 1145 1 5 1210 1 6 oblen3 5 Frantfurt | Privat-Bedarf |
| Dillenburg ab 512 618 | TANK TO THE PARTY OF THE PARTY | -Cobie 111 8 11 8 | liefert prompt u. billigst |
| Cracker best free 504 CO7 | 1211 312 740 1148 | 6628 6648 6648 6648 6648 6648 6648 6648 | F Anding Horhorn |
| Frohnhausen 524 627 Wistenbach 581 634 | 1219 318 747 1150 | 2 4 4 | |
| 2Biffenbach | 1219 318 747 1150 1229 327 757 1159 1236 382 803 1205 | ehlar eften- | L. Allumy, herbuth. |
| Biffenbach 581 684 Cibelshaufen 541 643 | 1229 327 757 1159 | Wetslar Gießen- | L. Allully, Iletholli. |

Englanbern auch Bring of Wales Island genannt, ficer Befit in Sinterindien am nordlichen Gingang trage von Malaffa.

Mordanichlag auf einen öfterreichischen Eruppenführer.

Bien, 29. Oftober. (BIB.) Deute erfahrt man umen bes öfterreichischen Truppenführere, auf ben inbet von Rugland ausgesetzten Belohnung von 80 000 ein Mordanschlag versucht murbe. Es ift bies ber bes Landesgendarmerie-Kommandos Dr. 13, Oberfts Buard Gifcher, ber infolge feiner Berbienfte um bie ng ber Bufowing von ben Ruffen foeben vom Raifer Cherften ernannt murbe. Babrend einer Mutofahrt auf ihn aus einem Revolver mehrere Schuffe abgebie aber gludlicherweise nicht trafen. Der Dorbbube, erhaftet werben konnte, ift ein rumanischer Lehrer Babrielescu. Dan fand bei ibm Brieffchaften, aus beworging, baß er in ruffifchem Gold ftanb. Er murbe techtlich erschoffen.

Grantfurt a. D., 28. Ottober. Die "Frantfurter Belerfahrt aus Burich: Der Kommandant der Festung in ift General Boger. Der Name ift durch Bufall geworden, da Boger als Beuge por dem Rriegsin Baris auftrat. Bu Beginn des Krieges tampfte kan der Spige der frangösischen Truppen in Belgisch-

Die Deutschen an der Scheldemundung. brantfurt a. D., 28. Oftober. Der "Franffurter ang. Benfer Journal", daß die ichen an der außerften belgifchen Rufte einige Kief-Bon der außerfen beignigen Ratterien aufgestellt Bon Radfand entfernt, schwere Batterien aufgestellt Bon bort beherrschten sie ben Eingang ber Schelbe alle Durchsahrten ber Nordsee zwischen ben Sandten und ber Kuste. Die englischen Schiffe seien daher ungen, die hohe See zu passieren.

Rommandowedfel in der ruffifden Urmee. en Tagblattes "Narodni Browa" murde General tatt General Zylinsti zum Kommandanten der den Zentrumsarmee ernannt. Das Kommando über ibliche Armee, das bisher Rußty hatte, übernahm

Berichiedene Rachrichten.

Berlin, 31. Ottober. In gang Oftpreußen ift bei Rorbostwinden Frost eingetreten.

Berlin, 31. Ottober. 3m Gouvernement Sumalfi tuffifchen Blattermelbungen ber Landfturm aufge

Berlin, 31. Ottober. Bie verschiedene Blatter er-It bie Gröffnung ber Feindfeligfeiten burch bie turfifche darauf gurudguführen, weil ein ruffifcher Minenleger ben Schuge eines Ranonenbootes versuchte, im Bosporus Ju legen. Die erften Feinbfeligfeiten feien bemnach land gegen die Türfei unternommen worben.

Berlin, 31. Oftober. Der englische Gefandte im leilte laut "Boffifcher Zeitung" mit, baß auf bem Atftorer Falcan an ber Oftenber Rufte eine Granate nite, Die einen Offigier und 8 Dann totete, mabrend Ber und 15 Mann verwundet wurden. - Es heißt Driter, bag beutsche Unterseeboote noch immer an ber Rufte tatig feien — Ebenfalls auf ben Ramp mbe burfte fich folgende Drahtmelbung bes Buricher onbenten ber Boffifchen Zeitung beziehen : Der Tricfter Dernimmt aus Rotterbam, am 29. Oftober feien in den von Harvich vier kleine englische Kriegsschiffe ein-Die von feindlichen Beichoffen beichabigt maren.

Berlin, 31. Ottober. Bor ber türfifchen Botichaft Beftern abend große Buftimmungstundgebungen ftatt. Mitte bes Bublifums murben mehrere Uniprachen Die in braufend aufgenommene Dochs auf ben und ben beutichen Raifer ausflangen. Der Botichafter, Rahmus Muthtar Pafca hielt ebenfalls eine furge be, in welcher er seiner Freude Ausbrud gab, Gruße miden nach feiner Beimat übermitteln ju tonnen. Er toiele Borte machen in Diefer schweren Beit, in Turfei an ber Geite Deutschlands fampfe. Er bie Menge auf, in Die beutsche Nationalhymne mit

Berlin, 30. Ottbr. (20. T. B. Richtamtlich.) Eine eingetroffene amtliche Melbung ber "Betersburger hen-Agentur" aus Tofio bestätigt, baß ber ruffische Schemtichug" und ein frangofischer Torpedojager Rebe von Benang durch Torpedoschüffe des deutschen Emben" jum Ginfen gebracht worben finb.

Daris, 30. Oftober. (WDB. Nichtamtlich.) Brafibent und bie Minifter Ribot und Sembot find hier

Marfeille, 30. D. toler (BIB. Richtamtlich.) Der chibelt hat die Beschlagnahme von brei, Deutschen großen Sotels, fowie bie Beichlagnahme ber Raffinerie von Wollach in Lemberg angeordnet. burben 160 000 Francs beschlagnahmt, Die auf einer poniert waren, aus bem Rachlag eines gewiffen Bufinger ftammen und an beffen Erben fallen

Condon, 30. Ottbr. (B. T. B. Richtamtlich.) Tie Spoft" erfährt, daß bei dem Zusammentritt bes am 11. November die Regierung wieder hundert Bfund Sterling fur ben Rrieg forbern wirb.

Buftantinopel, 30. Oftbr. (B. T. B. Michtamtlich.) ther Correspondeng - Bureau melbet : Geftern am Sachmittag trat auf ber Pforte unter bem Borfig bes ein außerorbentlicher Ministerrat gufammen.

ein außerorbentlicher Ministerrat zusummen agenzia 30. Oftbr. (B. T. B. Nichtamtlich.) Die Agenzia Rellt in entschiedenfter Beise alle Gerüchte über heber die militarischen Erforderniffe in Abrede. Beinftimmung zwiichen ben beiben Miniftern fei bierigfeit erreicht worben.

iffiania, 30. Oftober. (BIB. Richtamtlich.) Der Ge Candwirtschaftsminister hat bie Aussuhr von

and perboten. Ping. 30. Oftober. (WID. Nichtamtlich.) Melbung die Bureaus. Die Behörben in Dongtong und den Bureaus. Die Behorben in Donge-

aller beutiden und öfterreichisch-ungarischen Untertanen aus bem britischen Bebiet verfügt, mit Musnohme berjenigen, bie in mehrfähigem Alter fteben. Diefe follen verhaftet werben. Die Berfügung wird am 1. Rovember rechtefraftig.

Lokales und Provinzielles.

* Berborn, 31. Oftober. Es wird barauf aufmertfom gemacht, bag herr Semingrlehrer Schreiner aus Dillenburg morgen Sonntag, ben 1. Rovember, abende 8 11hr bier in ber Rirche einen Bortrag balt, worin er aus feinen Erfahrungen fich zu ber Frage außern wird, bie fo viel umftritten ift, wie es mit ber religiofen Ber. forgung unferer Truppen auf ben Schlachtfelbern bestellt ift.

- Achtung Scharfschießen! Morgen Conntag finbet wieber von 11/9 Uhr nachmittags ab auf bem Schiefe ftand Scharfichießen ftatt. Es wird baher an biefer Stelle vor bem Betreten ber Schuflinie gewarnt.

Der neue Fahrplan als Gratisbeilage. Bie befannt, tritt mit bem tommenben Montag, bem 2. Rovember, ber neue Sahrplan in Rraft. Wir fugen unferer heutigen Rummer einen mit ben neuen Sahrzeiten verfebenen Blatatfahrplan bei und empfehlen benfelben einer geneigten

Auszug aus den Preußifchen Berluftliften Der. 61 und 62. Infanterie Regiment Rr. 88, Maing, Sanau, 2. Bataillon, 6. Rompagnie : Gefreiter Bermann B eil = Biffenbach (Dillfreis) leicht verwundet; 7. Rompagnie: Dustetier Eugen Theobald Beber = Seilhofen (Dillfreis) leicht verwundet; 3. Bataillon, 9. Rompagnie : Mustetier Albert Ridel = Gifemroth (Dillfreis) gefallen; Mustetier Theobald Bompf = Dobenroth (Dilltreis) leicht vermundet ; 10. Rompagnie: Mustetier Frig Bomper - Derborn (Dillfr.) fcmer verwundet; 11. Rompagnie: Mustetier Rarl Ge el -Uebernthal (Dillfreis) leicht verwundet; 12. Kompagnie: Dlustetter Emil Bruning'- Rieberichelb (Dillfreis) ichmer verwundet. Infanterie-Regiment Dr. 166, Bitfc, 3. Bataillon, 12. Rompagnie: Dustetier Friedrich Semann = Beilftein (Dillfreis) leicht verwundet. 3. Garbe-Regiment, Berlin, 1. Bataillon, 4. Rompagnie: Gefreiter Defar Geibel= Oberichelb (Dillfreis) verwundet. Jager = Bataillon Dr. 14, Colmar i. E., 1. Rompagnie : Oberjager Beinrich Deuß -Burg (Dillfreis) gefallen. Gernfprech-Abteilung bes 21. Ars meeforps, Gaarbrilden, 4. Bug : Fahrer Muguft Geibel= Flammersbach (Dillfreis) leicht verwundet.

4 Ginn, 31. Oftober. Rachbem ber Befreite Muguft Wenel von bier im biefigen Lagarett als fechfter biefer Tage bas Giferne Rreug erhalten hatte, ift nun als fiebenter aus unferem Orte ber Oberjager Rarl Loreng, Cohn bes herrn Degemeifters Loren g babier, ebenfalls mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet worben. Bravo!

S Dillenburg, 31. Oftober. Auch an biefer Stelle wird barauf bingewiefen, bag vom November ab ber zweite Conntagegottesbienft in ber evangelifden Rirde nicht mehr abends 8 Uhr, fondern nachmittags 5 Uhr gehalten wird. Der Wochengottesbienft am Mittwoch bleibt, er beginnt aber fcon um 8 Uhr ftatt 81 2 Uhr. Rachften Mittwoch wird herr Miffionsinfpettor A. Soffmann aus Barmen, fruber

Miffionar auf Reu-Guinea, prebigen. Gießen, 30. Ottober. Im Gefangenenlager am Trieb find jest die erften 100 Gefangenen, barunter zwei Indier und drei Turtos, eingeliefert. Gie find in einer ber icon fertigen Baraden untergebracht. Die Leute werben vorerft bei ber in Ausführung begriffenen Ranalifation bes Lager-plages mit leichten Erbarbeiten beschäftigt.

Cageneuigkeiten.

Sindenburg Chrenburger von Bofen. Die ftabtifchen Rörperichaften von Bojen, der Baterftadt Sindenburgs, haben einstimmig die Berleihung des Ehrenburgerrechts

für den Sieger von Tannenberg beschlossen.

Veteranen als Kriegsfreiwistige. Die Mitglieder des Beteranenbundes in den Ortschaften von Rheinhessen haben beschlossen, sich zum Militärdienst zu melden. Es sind sast alles Leute, die schon 1866 und 1870/71 mitgemacht haben.

1000-Mart-Spende für einen Belben. Bei Beginn des Krieges maren dem Beneraltommando des banerifchen vetten Armeeforps von Wurzourg per Bitte übergeben worden, diese Summe demjenigen Angehörigen des genannten Armeeforps auszuhändigen, der die erste seindliche Fahne, das erste Geschütz oder Maschinengemehr erobert. Die Enticheidung ift nun gefallen. Das Generaltommando bes zweiten Armeetorps ertlart: "Der Generalkommando des zweiten Armeetorps ertlart: "Der Oberjäger Meding der ersten Kompagnie des zweiten Jägerbataillons in Aschaffendurg hat im Gesecht bei Lagarde am 11. August im Hickarps ein in einer Scheune aufgestelltes französisches Maschinengewehr, daß noch von Franzosen besetzt war, erobert. Er drang an der Spize einiger Mann in die Scheune ein, nahm das Maschinengewehr und machte 25 Gesangene. Oberjäger Meding ist von den Angehörigen des zweiten Armeetorps der erste, der in diesen Feldzug ein seindliches Maschinengemehr der in diesem Feldzug ein seindliches Maschinengewehr erobert hat, und erhält die Spende von 1000 M. M. ist gurgeit verwundet.

Gegen den Kartoffelmucher geht ber Lanbrat bes Rreises Ditweiler also vor: "Ich werde wieder Höchster preise für Kartoffel festsegen, da hier Bucher getrieben wird. Außerdem werden im Bedarfsfall die Gemeinden Rartoffeln tommen laffen und gum Gelbittoftenpreis abgeben. Riemand ubereite fich mit bem Einkauf. 3ch werbe Sorge tragen, daß jeder Eingeseffene des Kreifes Rartoffeln zu einem in diesem Jahre normalen Breis bier taufen tann." Rach biefer Borantundigung sehte ber geben. Riemand übereile fich mit dem Gintauf. kaufen kann." Rach biefer Sorantunoigung sette ber Landrat einen Höchstpreis von 3,60 M. für den Zentner Kartviffel sest und drohte Geldstrasen bis zu 3000 M. oder im Unvermögenssall Gesängnis dis zu 6 Monaten an sür den, der den setztelen Höchstpreis überschreitet oder Borräte an Kartosseln verheimlicht oder der Aussorderung der Polizeiverwaltung zum Bertauf nicht nachtommt. Gleichzeitig wird der Bertauf von Kartoffeln nach außerhalb des Kreifes verboten.

Feindliche Ariegsrechtsverlegungen. (2B. I.B.) Bur Tefiftellung ber von unfern Feinden begangenen Rriegsrechtsverlegungen ift im Rriegsminifterium eine befondere Untersuchungsstelle eingerichtet worden. Es wird gebeten, Diefer alle Falle, aber auch nur folche mitguteilen, in benen Mugengen gen bafür benannt merden tonnen, daß feindliche Militar- oder Zivilperfonen fich unsern Truppen gegenüber ber Berlegung bes Rriegsrechts ichulbig gemacht haben. Die Abreffe lautet: Kriegsminifterium (Militar-Untersuchungeftelle für Berletjungen des Rriegsrechts), Berlin W 66, Leipziger Strafe 5

Beim Liebesgabentransport von einer Granate getotet. Muf tragifche Beife ift der aus Redlinghaufen stammende Tiefbauunternehmer Franz Karl auf dem Schlachtselde ums Leben gekommen. Karl hatte einen Liebesgabentransport nach Frankreich gebracht und bes sichtigte unter Führung eines Offiziers einen Teil des erst vor einigen Tagen vom Feinde geräumten Schlachtfelbes. Mehrere herren standen in einer Gruppe zusammen, als plötzlich eine französische Branate herangesauft fam und ben Unternehmer auf der Stelle totete. Nur dem Um-ftande, daß das Geschoß nicht explodierte, ist es zu ver-danken, daß die übrigen Herren mit dem Leben davon-tamen. Karl wurde am Orte des Unfalls bestattet.

Ein als mahr verburgtes Beichichtden aus einem Befangenenlager in Sachfen berichtet Das "Frankenb. Tagebl." wie folgt: "Die in deutsche Gesangenschaft geratenen Russen mussen sich, so ungewohnt es ihnen vortommt, auch an Reinlichkeit gewöhnen. Kürzlich wurden nun für das Lager zwei Haß weiße Schmierseise geliesert; in verhältnismäßig furger Zeit war biefe Seife aber ver-ichwunden, ohne bag man fich den Berbleib berfelben er-tlaren konnte. Es murden Rachforschungen angestellt, und ba ergab fich, daß die Ruffen die weiße Schmierfeife aufs Brot geschmiert hatten. Seitdem kommt nur noch Stückseise ins Lager. Hossentlich werden die Russen die Stückseise nun nicht für Käse ansehen und sich aufs Brot
schneiden." — Bermutlich waren die Russen der Ansicht,
daß ihnen eine innere Keinigung noch nötiger war als die außerliche.

Die cussischen Mordbrenner. Der Oberpräsident der Proving Ostpreußen teilte einer Bersammlung von ostpreußischen Abgeordneten und Herrenhausmitgliedern mit, daß von russischen Soldaten in Ostpreußen etwa 1000 Zivilbewohnern ohne jede Beranlaffung ermordet worden find. - Ginem Schreiben des Obertommandos an den Grafen von Mirbach-Sorquitten (Mitglied des Breugischen herrenhauses) ift gu entnehmen, bag fein herrliches Schlog von Teilen ber ruffifchen 4. Ravallerie-Divifion ohne militarifche Rotwendigfeit, ba in der Umgebung nicht gefochten murde, zerftort morden ift. Un-icheinend murben Explosivstoffe verwendet.

Jwei Bergleute verschüttet. Auf der Zeche Holland sind nach einer Meldung aus Bochum zwei Bergleute verschüttet worden. Beide werden taum mehr lebend zu Tage gesördert werden tonnen. Gestern hörte man nur

Tage gesordert werden konnen. Gestern solle man inn noch schwache Lebenszeichen von ihnen.

Das alte Fraule. Bon der Großherzogin Luise von Baden, der chrwürdigen Tochter Kaiser Wilhelm I., wird den "Münch. R. Rachr." eine hübsche Geschichte aus diesen Tagen berichtet. Die greise, aber unermüdliche Fürstin kommt in Baden-Baden abends noch in ein Bimmer, das mit neuzugegangenen Bermundeten belegt ift. Alle find im Bett bis auf einen und Diefem rat die Großherzogin, auch zu machen, daß er ins Bett fomme. "Ja, ja," erwidert der Krieger freundlich und nicht wiffend, wen er vor sich habe, "awwer so a alt's Fraule g'hört aa schon lang ins Bett." Er hat der edlen Fürstin damit ein unfreiwilliges Kompsiment gemacht.

Ein frangöficher Spionagefall in Bafel. Ble bem . Tag" mitgeteilt wird, wurde in Bafel ermittelt, daß ein angeblicher frangofifcher "Biebhandler" fich mit einer frangöfischen Rellnerin in einem Sotel eingemietet hatte; bie beiden taten fehr vornehm und machten großen Geld-aufwand, weil ihr "Ontel" ein Millionar fei. Man fuchte nach dem Ontel, der aber nicht zu ermitteln war. Das Baar wurde nun icharf beobachtet, und man tonnte feft-Baar wurde nun schaff beobachtet, und man konnte sestiellen, daß es täglich in einer Autodroschte in der Richtung nach Leopoldshöhe an die deutsche Grenze suhr, um dort von einer aus Deutschland kommenden älteren Dame von vornehmem Aussehen Briese in Empfang zu nehmen. Run schritt die Belizei zur Berhastung des französischen "Biehhändlers" und seiner Begleiterin. Diese gab an, der "reiche Onkel" sei in Wirklichkeit ein französischer Oberst, der der französischen Spionage-Abteilung in Belsort angehöre, und der die Kommissionen des Biehhändlers so gut bezahte, daß dieser ein sürstliches Leben in Basel sühren konnte. Der "Herr Oberst" kam arglos nach mehrtägiger Abwesenheit "Herr Oberst" fam arglos nach mehrtägiger Abwesenheit nach Basel, um neue Nachrichten entgegenzunehmen. Er war sichtlich erstaunt, als ein Baseler Detettiv bei ihm anklopste und ihn einlud, mit ihm nach dem Untersuchungs-

gefängnis zu tommen; weitere Berhaftungen fteben bevor.
Mit ber gangen Bejagung untergegangen. Wie Umfterdamer Blatter melden, hat ein in Dmuiden ein-getroffener hollandifcher Schleppdampfer berichtet, daß etwa 40 Geemeilen nordnordweitlich von Dmuiden ein Lugger auf eine Mine gestoßen und mit ber gangen Befagung untergegangen ift.

Bermijdies.

Ein Mufenm im Schühengraben. Die "Barbarin" haben doch noch manche Bepflogenheiten, Die von fern an Rulturmenschen erinnern. Go haben fich unfere Goldaten, wie aus dem Beften geschrieben wird, in ihren Schugengräben sogar ein Museum geschaffen, wie es wohl die Welt noch nicht gesehen hat. Es ist naturgemäß ein echtes, rechtes Kriegsmuseum, da nur Dinge, die sich auf den Krieg beziehen, hier aufgenommen worden sind. An einer der schönsten Stellen in den Schützengräben ist von ben fleißigen Mannichaften ein iconer "Gaal" ausgehoben morden, der 4 Meter lang und 3 Meter breit ift. Diefer Raum erhielt den Ehrennamen eines Mufeums. Die Bande murden mit friegerischen Darftellungen der illuftrierten Bande wurden mit friegerischen Darstellungen der tlustretten Zeitungen geschmuck. Außerdem wurden eine Menge Sodel errichtet, auf denen die Ausstellungsstücke des Museums aufgestellt- worden sind. Es sind hauptsächlich Geschosse, die hier Aufstellung gefunden haben. Naturgemaß handelt es sich nur um solche, die in irgendeiner Weise gichichtliches Interesse haben. An jedem einzelnen aufgestellten "Kunstwert" besindet sich ein Zettel, auf dem Name und Art des Ausstellungsstückes vermerkt sind. Auch andere auf den Krieg bezügliche Kunstgegenstände haben hier Ausstellung gerunden, wie a. B. sehr gelungene Büsten der Aufftellung gefunden, wie 3. B. fehr gelungene Buften der hervorragenoften Geerführer. Gie murden von tunftlerifc veranlagten Mannichaften aus allerlei Material, wie Solg, Roble, Lehm und Ralt, hergestellt. Der Eingang biefer feltjamen Statte wird durch ein großes Schild gejdmudt, auf bem gu lefen fteht : "Dufeum.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Witterung für Coontag, ben 1. Robember. Trube und vereinzelt leichte Regenfalle, etwas talter, norböftliche Winbe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, herborn,

Höchsipreise für Getreibe.

Der Bundesrat hat in feiner Sigung am Mittwoch ben angefündigten Befegentwurf über die Festfegung von Sochftpreisen für Getreide beschioffen, beffen Bestimmungen am 4. Rovember Diefes Jahres in Rraft treten. Die Ber-

§ 1. Der Breis für die Tonne inlandifden Roggens barf im

| Großbandel nicht uber | neigen in: | |
|-----------------------|--------------------|--|
| | Mort | Mari |
| Machen | 237 | Samburg 228 |
| Berlin | . 220 | Sannover 278 |
| Braunichweig | . 227 | Stel 226 |
| Bremen | . 231 | Ronigsberg i. Br 20 |
| Breslau | 212 | Leipzia 225 |
| Bromberg | 209 | Magdeburg 224 |
| Caffel | . 281 | Blaunheim 236 |
| Cöln | 236 | Minden 237 |
| Danzig | . 212 | Boien 210 |
| Dortmund | 235 | Stoftod 218 |
| Dresden | 225 | Soarbruden 237 |
| Dulsburg | . 236 | Edwerin i. M 219 |
| | 232 | Steffin 216 |
| Emben | 229 | Contraction of the Contract of |
| Erfurt | | Season Dieser H. se made 4 . |
| Frankfurt a. M | , 235 | Security |
| Bleiwiß | . 218 | 3midau 227 |
| W 00 00 1 2 1 5 1 | 100 - 100 A & Base | Controlliers Bannen make ata |

70 Rilogramm, so steigt ber Höchstpreis für jedes volle Kilogramm um eine Mart sunizig Psenutg. § 3. In den im § 1 nicht genannten Orten (Rebenorte) ist ber Höchstpreis gleich dem des nächtigelegenen im § 1 genannten

Die Eandeszentralbehörden ober die von ihnen bestimmten höheren Berwaltungsbehörden ihnen einen niedrigeren Höhsteren getralbehörden ihnen einen niedrigeren Höhsterenis ein anderer als der nächstelseren Houptort bestimmend, so tännen diese Behörden den Höchsteres die zu dem für diesen Hauptort seinem anderen Hundesstaate, so ist die Justimmung des Reichstausters erforderlich

einem anderen Bundesstaate, so ist die Zustimmung des Reichstanzlers ersorderlich.

§ 4. Der Höchstpreis sür die Tonne inländischen Weizens ist
vierzig Mort höher als der Höchstpreis sür die Tonne Roggen
(§§ 1 und 3). Beträgt das Gewicht des Hettoliters Weizen mehr
als 75 Kilogramm, so steigt der Höchstpreis sür jedes volle Kilogramm um eine Wart sünizig Psennig.

§ 5. Der Höchstpreis für die Tonne inländischer Gerste,
deren Hettolitergewicht nicht mehr als 68 Kilogramm beträgt, ist
in den preußischen Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und
Westsalen sowie in Oldenburg, Brauntsweig, Waldeck, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lüdeck, Breinen und Homburg zehn Mart,
in dem rechtscheinischen Bayern dreizehn Mart, anderorts sünfzehn Mart niedriger als der Höchstpreis sur die Tonne Roggen
(§§ 1 und 3).

§ 6. Ein nach den §§ 1 bis 5 in einem Orte bestehender

§ 6. Ein nach ben §§ 1 bis 5 in einem Orte bestehender Höchstpreis gilt für die Ware, die an diesem Orte abzunehmen ist. § 7. Als Großhandser im Sinne der §§ 1 bis 6 gilt ins-besondere der Berkehr zwischen dem Erzeuger, dem Berarbeiter und

§ 8. Der Breis für ben Doppelgeniner Roggen- oder Beigen-flete barf beim Berfaufe durch ben Berfieller breigebn Mart nicht

fleie darf beim Berkause durch den Hertleiler dreizehn Mark nicht übersteigen. Diese Borschrift gilt nicht sur Juttermehl (Bollmehl, Rand, Grießtleie und dergleichen).

§ 9. Die Höchsterise bleiben die zum 31. Dezember 1914 underändert, von da ab erhöhen sie sich am 1. und 15. jeden Monats bei Getreide um eine Mark sünfzig Pseunig sur die Lonne, bei Riele um fünf Pseunig sur den Doppeizentner.

§ 10. Die Höchstpreise gesten sur Lieserung ohne Sac und sur Barzahlung bei Empfang; wird der Kaufpreis gestundet, so dürsen bis zu zwei Prozent Jahreszinsen lieber Reichsbankbissont hinzugestslagen werden. Sie schließen der Verreide, aber nicht bei Riese, schlagen werden. Sie schließen bei Betreide, aber nicht bei Aleie, die Rosten der Berladung und des Transports dis zum Guter-bahnhose, bei Wallertransport dis zur Anlegestelle des Schisses

ober Rahnes des Abnahmeorts in sich. § 11. Diese Berordnung tritt am 4. November 1914 in Kraft. Der Bundesrat bestimmt den Zeitpunkt des Außertraft-

Bu diefer Berordnung teilt die "Rordd. Allg. 3tg."

halbamtlich folgende Begründung mit :

lleber die Notwendigfeit, Sochftpreise für die wichtigften Nahrungsmittel sestzusehen, besteht in der öffentlichen Meinung volle Uebereinstimmung. Die landwirtschaftlichen Körperschaften waren von Ansang an gegen hohe Höchster preise. Der Reichstag hat am 4. August 1914 ein Höchster preiseseseh beschällichen Bedarfs Höchsterseiseseletzt werden, und Dieje Begenftande tonnen, wenn fie ein Befiger nicht vertaufen will, von den Behorden übernommen und auf feine Roften vertauft merden.

Die Betreidepreife haben feit Beginn des Rrieges ftart angezogen und in vielen Kreifen, von den Banern und Mullern, von den Landwirten und Sandlern bis zu den Bertretungen ber großen Gemerboftande und der Ronfumenten das Berlangen nach Sochftpreifen ausgeloft. Burgeit ift die Landwirtichaft bei ihren verminderten Arbeits. fraften vollauf mit ber Bestellung ber nachftjährigen Ernte beichäftigt und bringt menig Rorn auf den Martt. Aber Die gegenwärtige Breishohe findet meder in Diefer vorübergehenden Anappheit noch in bem Befamtverhaltais amifchen Getreidevorrat und Getreidebedarf mahrend der Kriegogeit ihre Rechtfertigung. Für die Ernahrung des deutichen Bolles steht in diefem Jahre, wo die Einfinhr wegfällt und die Aussuhr unterfagt ift, im wefentlichen nur die eigene Ernte gur Berfügung. Sie bedt nach ben allgemein befannten Schägungen unferen Bedarf an Roggen, Safer und Kartoffeln, mabrend uns an Beigen etwa 2 Millionen Tonnen und an Berf etwa 3 Millionen Tonnen fehlen.

Bei diefer Beranichlagung bleibt unbeumtet, daß beim Sanbler, Muller, Bader jebergeit größere Borrate lagern muffen, weil fonft bas Birtichaftsgetriebe gum Stillfiand tommen wurde. Unter Einrechnung der am 1. Juli d. Is vorhandenen Borräte könnte, bis alles aufgezehrt ware, der beutiche Roggenbedarf dis Anjang September nächsten Idres und der Weizenbedarf dis Anjang August gedeckt werden. Der Fehlbetrag an Futtergerste spielt in die Frage ber menfchlichen Ernährung nur mittelbar binein. Wollten wir turglichtig gerade nur für bas laufende Erntejahr forgen, fo lager anach die Berhaltniffe weniger ernft. Run führt aber Enges diefen uns aufgedrungenen Rrieg je langer befto icharfer als Birtichaftstrieg. Bir miffen uns alfo beigeiten auch barauf einrichten, bag ber Rrieg über diefes Erntejahr binaus dauert. Bir muffen bagu nicht bloß gerade bis zur nächsten Ernte reichen, sondern barüber hinaus in das nächste Jahr mit benselben Borcaten hineingehen, die wir vor Anfang bieses Erntejahres befagen. Muf Diefes politifch und wirtichaftlich gleich wichtige Biel, Die Ernahrung unferer Bevolferung auf alle abjehbare Kriegszeit hinaus unbedingt zu sichern, sind die vorgeschlagenen Mohnahmen abgestellt, und hier auf muß auch die Preishöhe eingestellt werden.

Zunächst muß daher die Weizenmehlmenge gestreckt werden. Es wird beshalb ein Roggenmehlaus von

mindeftens gehn Brogent angeordnet, es werden Bor-ichriften über bie Mehlausbeute, Ginschränfung der Brenneret auf 60 Brogent des Rormafverbandes ufm. getroffen, und die Roggenversutterung wird verboten. Durch ben gesehlichen Zwang foll verhindert werben, daß gewiffe Rundenfreise von ben Badern bevorzugt merden. Um bas Berbot leichter burchguführen, muß ber Breis ber hochwertigen deut den Berfte unter den Roggenpreis gedrückt werden, also auf etwa 205 M in den Gerste erzeugenden und auf 210 M in den Gerste ver-fütternden Landesteilen. Als Roggenpreis würden fich - ber nötigen Spannung wegen - 220 M loco Berlin ergeben. Bei normalen Mahl- und Badtoften ergibt ein Breisunterschied von 20 M für die Tonne Roggen etwa einen Breisunterschied von 1 Bf. auf ein Bfund Brot. Der Beigenpreis ist auf den Durchschnitt der Jahre Brot. Der Weizenpreis ist auf den Durchschnitt der Jahre 1908 bis 1913 in Berlin mit 40,50 M über dem Roggenpreis normiert. Durch einen Roggenpreis von 22 M für den Doppelzentner ergibt sich ein Aleiepreis von 13 M. Dieser Preis bis höchstens zwei Drittel des Roggenpreises erleichtert die Durchhaltung von Bieh im Juteresse der späeren Fleischversorgung. Durch eine Erleichterung bes gefeglichen Enteignungsverfahrens ift endlich bafur gejorgt, bag teine Borrate ein-gesperrt und bem Bebrauch ferngehalten werben tonnen. Sochftpreife fur Rartoffeln merben fur den Fall in Musficht genommen, daß nach Abichluß der Rartoffelernte und nach der bevorfiehenden Befferung der Transportmöglich. teiten Die Breife nicht fallen.

Mermischtes.

Deutsche Minen an der irifden fifte. Das Reuteriche Bureau meldet : Der Dampfer "Manchester" mit 5363 Tonnengehalt ftieg in der Rahe der Rordfufte von Brland auf eine Dine und fant; der Rapitan und breigenn Mann ertranten, dreißig Mann wurden durch einen Schlepper gerettet. Die seemannischen Behörden von Liverpool erließen eine Warnung für die Nordirland passieren gelegt seien. Die Schiffe sollten sich daher der Winen in diesen Gewäsern gelegt seien. Die Schiffe sollten sich daher der Torpinsel nicht auf sechzig Meilen nähern. — Das ist ja recht nett daß uniese heutiden Blausacen schan die triiche recht nett, daß unjere beutiden Blaujaden icon bie triiche Rufte unficher machen. Alle Sochachtung vor ben Leiftungen ber beutichen Marine.

Befanntmachungen der Stadt Berborn.

Die Ruchenabfalle aus bem Berginslagarett vom Roten Kreus vom 1. Rovember bs. 36. find gu vergeben Angebote find bis fpateftens jum 3. November be. 36. an ben Unterzeichneten fdriftlich einzureichen.

Berborn, ben 30. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bekanntmadung

betreffend Sontrolle und Ginbernfung der ansgehobenen unausgebildeten Sandflurmpflichtigen.

Rach beenbeter Dufterung und Aushebung ber militarich nicht ausgebilbeten Landfturmpflichtigen finden auf biefe für bie Landwehr und Seemehr geltenden Boridriften Un-

Wer innerhalb bes Rontrollbegirts ben Aufenthalt ober bie Bohnung wechselt, hat dies innerhalb 48 Stunden ber Kontrollftelle gu melben. Desgleichen ift jebe veranberte Wohnungsbezeichnung als Folge geanberter Stragennamen ober Sausnummern ber Rontrollfielle innerhalb ber angegebenen Frift zu melben.

Wer aus bem Rontrollbegirt in einen andern vergieht, hat fich bei ber bisherigen Kontrollstelle ab- und bei ber Rontrollftelle feines neuen Aufenthaltortes innerhalb 48 Stunden nach Berlaffen feines Bohnfiges anzumelben.

Die Une und Abmelbungen tonnen mundlich ober fdrift. lich erfolgen, muffen aber burch ben gur Delbung Berpflichteten felbit erflattet werben; Melbungen burch einen Dritten find nur in bem Salle gestattet, in welchen es fich um eine Abmelbung beim Aufenthaltsmechiel, ober beim Wohnun gewechsel innerhalb ber Stadt handelt.

Bei fdriftlichen Melbungen ift ber frubere Bohnort

bezw. bie frubere Wohnung angugeben.

Beben Melbungen burch die Boit, fo werden fie inner-halb bes Gebietes des brutichen Reiches portofrei befördert, infofern bie Schreiben bie Auffdrift "Militaria" tragen und offen, ober mit bem Siegel ber Boligeibehorbe verfendet merben. Die portofreie Benugung ber Stadtpoit ift jedoch ausgeichloffen.

Ber die vorgeschriebenen Melbungen unterläßt, wird bisziplinariich mit Belbftrafe von 1 bis 61 Mart, ober mit

Saft von 1 bis 8 Tagen belegt.

Die nachiten mititacifden Borgefetten find ber Gelb. webel bes Sauptmelbeamts, Melbeamts, ober Rompagnies bezirfes, ju biffen Begirf ber Aufenthaltsort gehort, ber Begirtsoffigier, ber Begirtstommanbeur, fowie beren Stello rireter. Dienstlichen Befehlen ber Genannten, öffentlichen Aufforberungen und Bestellungsbefehlen ift unbedingt Folge gu leift.n.

Diannichaften, welche gur Erlauterung von Melbungen, Befuden, Rechtfertigung wegen Perfaumnis militarifcher Pflichten in bas Stabsquartier bes Begirtsfommandos berufen werben, haben Unipruch auf Darich ebubrniffe, wenn bas Stabsquartier nicht mit bem Stationcort guiammenfällt.

Bei Unbringung bienfilider Befude und Beidwerben ift ber vorgeidriebene Weg und find bie feftgefesten Befcmerbe-

friften inneguhalten.

Befuche find an ben Begirlofelbmebel ju richten, Beichwerben bem Begirtefommanbeur vorgutracen; richtet fich bie Beichwerbe gegen letteren, in in fie bi bem Begirtisoffizier, wenn ein folder nicht vorhanden ift, bei bem Betolgenben Tage ober nach Berbitbung einer etwa verhangten Strafe erhoben und muß innerh ib einer Beift von 5 Tagen angebracht merben.

3m bienfilichen Bertebr mit ben Borgefetten find bie ausgehobenen Lanbfturmpflichtigen ber militarifchen Disgiplin unterworfen.

Falls Rontrollverfammlungen fattfi ben follen, ergeht

hierüber Befanntmachung in ber Beitung. Die Ginberufung ber ausgehobenen Banbfturmpflichtigen erfolgt mittels Beftellungsbefehls ober öffentlicher Befannt.

madung durch bas Begirtstommanbo. Wetslar, ben 28. Ottober 1914.

Monigliches Begirfofommando.

Evangelischer Bund.

Sonntag den 1. November, abende 8 Ubr halt herr Ceminorlehrer Schreiner aus Dillenburg ber Lirche bahier einen Bortrag, wogu jedermann heine eingelaben mirb.

Berborn, ben 31. Oftober 1914.

Der Vorftand.

WAS GUTES



wie die Rududs Blode gibt es fo leicht Bir haben fie. Unverfaumt follten fild baber nach Sturmvogel erfundig Reuefte Fagrradmobelle mit Ring und Dauerschmierung, Rahmaschinen Sufteme, auch Bobbins, haltbare matics, gute Laternen, Bebale, Stetten und viele Reuheiten. Forbern den Ratalog. Unfere Bertretung loinend.

Deutsche Fahrradwerke Sturmbose Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 18

akakakakakakakakakakaka

Minterhofen Minterjacken Mormafhemden Leibbinden Kopfmüßen Pulswärmer Bruftwärmer Aniewärmer

Gust. Meckel Herborn, Kaiserstr.

Der zweite Stock

alcalcalcalcalcalcalcalcalcalcalcal

meines Saufes in ber Sain: ftraße per 1. November ab ju vermieten.

Jak. Gerhard. Berborn.



Millionen gebrauchen

Beiferkeit, Berfdieimung, fintarch,

fdmergenden Bale, Beuchhuften, fowie ale Morbengung argen Gekältungen, baber bochwillfo jebem Arieger,

6100 affe von ferst n. Broaten ber-bur en ben ficheren ber-Appetitanregenbe, fein ichmedenbe Bonboue. Bater 25 Big . Doie 50 Big. Briegepad 15 Bi , fein Borto Bu haben in Apotheken forele bei : 3. W. Hoffmann in Horborn

Carl Matrlen in Herborn Ernst Plets Nachfl. in Dillenburg.

Bird'ide Hadricten. Berborn.

Sonntag, ben 1. Rovember (21. n. Trin.) Reformationsfeft.

10 Uhr Berr Pfr. Conradi. Lieber: 21, 134, 451, 161. Beichte und heil. Abendmahl. Rollefte fur ben Guftan-Abeli-Berein.

1 11hr Rinbergottesbienft. 8 Ithr abends in ber Rirche; Bert Ceminarlehrer Schreiner and Dillenburg. Thema : Metac Erlebniffe vom Rriegsichauplat.

Montag, ben 2. Rovember abends 9 116r: Jünglingsverein i. Bereinstand Dienstag, ben 3. Rovembe

Ariegsbetstunde in ber Male Mittwoch, ben 4. Rovente abends 8 Uhr

Raben im Bereinshauf Mittwoch, ben 4. Rovember abends 8 Uhr: Jungfrem verein in der Kleinfinder Donnerstag, ben 5. Room

abends 9 11hr: gulb Rriegsbetstunde in ber Freitag, ben 6. Roventer abends 8 Uhr: Raben im Bereinsbaus

Samstag, ben 7. Ropenter abends 9 11hr; Befangftunde im Bereinstall Amborf.

11/2 Uhr : S. Rand. Saffelmi Rollette für ben Buftamab Berein.

Burg

11 Uhr : Rinbergottesbirg 2 Uhr: Serr Bfr. Contab Beichte und heil, Abentes Rollette für ben Guftar ghe

Udereborf. 3 Uhr: Herr Rand. Saffelman. Rollette für ben Gustapente

Berein. Sotbad. 11/e Uhr: herr Rand. Bat Rollette für ben Guftan abs

Berein. Birichberg.

2 Uhr: herr Biarret gel Rollette für ben Guftav Abe Berein.

Taufen und Traumgen. Herr Pfarter Contabi.

Dillenburg.

Conntag, ben 1. Robenbelt Reformationofel Borm. 98 allhr: D. Off. Sohl Lieber: 188 u. 134, g. Beichte und heil geengele Rollette für ben Buffangtel Berein, auch in ben Rapelle. Borm. 1 1 2 Hhr Rinbergolled. Rachm. 5 Uhr: Berr Di. Gent von Saiger.

81/2 Uhr: Berjammiung evangelischen Bereinshaus herr Pfarrer Contab

Montag 8 Uhr: Miffionten verein im Saale ber Aleie finberfcule. Dienstag, 8 Uhr Jungfrage

Dienstag, 81/2 Uhr Jünglische Mittwoch, ben 4. Navember abends 8 Uhr: griffionsgeste dienst in der Giecht. dienst in der Richt. Missionsinspektor ge. Loffwate, frh. Miffionar auf Neu-Guines

Donnerstag 81's Uhe: Gemischter Char. Jeden Abend 91/1 11ht: Gebetostunde im Bereinshund

Sedebelben.

Nachin. 11's Uhr: Problet. Secr Pfairer Conrad. Rellefte.

Rachm. 11/2 Uhr: Gattebler. Toufen und Troumbe Herr Pfarret Frembt